



## Qualifikationsprofil

# Masterstudienfach Medienwissenschaft

|                              |   |
|------------------------------|---|
| <b>Anbietende Einheit</b>    | Departement Künste, Medien, Philosophie, Fachbereich Medienwissenschaft         |
| <b>Abschluss</b>             | MA in Medienwissenschaft  |
| <b>Umfang, Dauer, Beginn</b> | 65 KP Major, 35 Minor; 4 Semester (bei Vollzeit), Herbst- und Frühjahrssemester |
| <b>Unterrichtssprache</b>    | Deutsch   |

## Studienziele

Die Studierenden erwerben vertieftes Methoden- und problemorientiertes Reflexionswissen zur Analyse medialer Ausdrucksformen und Techniken in Kultur, Gesellschaft und Ästhetik. Sie verfügen über die Fähigkeit, eigenständig Untersuchungs- und Forschungsansätze zu evaluieren und entwickeln.

## Merkmale Studienangebot

|                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>Ausrichtung</b>    | Wissenschaftliche Forschungsausbildung   |
| <b>Vertiefungen</b>   | –  |
| <b>Studienmodell</b>  | Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 35 Kreditpunkten. In einem der beiden Fächer (Major) wird die Masterarbeit von 30 Kreditpunkten geschrieben. Weitere 20 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben.<br><br>Das Masterstudienfach gliedert sich in die Module: Theoretische Perspektiven MA; Kulturtechniken MA; Strategien des Digitalen (insgesamt 17 KP); Forschungsorientiertes Studium (13 KP); Masterprüfung (5 KP); Masterarbeit (30 KP, wenn Medienwissenschaft als Major). |
| <b>Besonderheiten</b> | Das Profil der Basler Medienwissenschaft ist in der Schweiz einzigartig. Medienwissenschaft wird hier als kritische Geistes- und Kulturwissenschaft und als Analyse von Prozessen der Wissens- und Informationsgesellschaft unter Bedingungen ihrer Digitalisierung betrieben. Gelehrt werden Medienästhetik, Mediengeschichte sowie Medien- und Kulturtheorien.   |

## Berufsfelder

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| <b>Tätigkeitsbereiche</b>     | (digitale) Medienagenturen, Journalismus (Printmedien, Radio, TV-Formate, elektronische Formate), Kuratieren (insbesondere im Hinblick auf elektronische Formate im Bereich Kunst, Kino und Musik), kulturelle Einrichtungen (z.B. Museen, Theater, Film), Beratung (consultancy) und Ausführung im Bereich von (digitalisierter) PR und Werbung, medial und insbesondere online-Wissensvermittlung. |
| <b>Weiterführende Studien</b> | Doktorat   |

## Lehre

|                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>Lehre / Lernen</b> | Autonomes Lernen, forschungsorientiertes Lernen, interaktives Lernen, problembasiertes Lernen, reflektierendes Lernen, Selbststudium |
| <b>Prüfungen</b>      | Schriftliche und mündliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Seminararbeit, Masterarbeit, Masterprüfung              |

## Kompetenzen

|  |   |
|--|---|
| <b>Allgemein</b><br>Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management                            | Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> <li>– eigeninitiativ und selbständig einen Gegenstandsbereich zu erarbeiten.</li> <li>– komplexe Sachverhalte zu analysieren, Problemstellungen und systematische Zusammenhänge zu erkennen.</li> <li>– eigenständig, analytisch und problemorientiert zu denken und urteilen.</li> <li>– selbständig oder in Projektgruppen die eigene Arbeit durch Planung und Prioritätensetzung wirksam und fristgerecht zu strukturieren und gestalten.</li> <li>– begrifflich präzise zu arbeiten und selbständig wissenschaftliche Texte zu verfassen.</li> <li>– Forschungsergebnisse mit Peers und Forschenden wissenschaftlich zu diskutieren und dabei die eigene Position zu prüfen und kritisch zu reflektieren.</li> <li>– Thesen und Forschungsergebnisse schriftlich wie mündlich themenzentriert, formsicher, strukturiert und nachvollziehbar darzustellen und vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch vor einer breiteren Öffentlichkeit verständlich und überzeugend zu argumentieren.</li> <li>– eine Diskussion zu moderieren und leiten.</li> <li>– mit fachspezifischer Forschungsliteratur in modernen Wissenschaftssprachen sicher umzugehen.</li> </ul> |
| <b>Disziplinspezifisch</b><br>Wissen / Verstehen<br>Anwendung / Urteilen<br>Interdisziplinarität | Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> <li>– mediale Phänomene und Gegenstände medientheoretisch und medienhistorisch zu analysieren und durch eigene Forschungen Thesen zu formulieren.</li> <li>– die Dynamik des ökonomischen, politischen und rechtlichen Wandels der Medien nachzuvollziehen und kritisch zu begleiten.</li> <li>– auf den Grundlagen der Medienästhetik und Medienkulturanalyse eigenständig mediale Anordnungen und ästhetische Praktiken zu analysieren.</li> <li>– die Theorie und Geschichte der Entwicklung der Einzelmedien sowie ihrer digitalen Transformation in die zeitgenössische Medienwissenschaft einzuordnen.</li> <li>– grundlegende Theorien und Methoden der Medienästhetik sowie der Medien- und Kommunikationssoziologie in der Analyse der modernen Gesellschaft anzuwenden.</li> </ul>  |

## Learning Outcomes

Absolvent\*innen des Masterstudienfachs Medienwissenschaft...

- haben ihr Wissen über die Geschichte der Einzelmedien in ihrem Wirkungsgefüge von der Erfindung der Schrift über den Buchdruck, der Fotografie, dem Film, Radio und Fernsehen bis zum digitalen Medienverbund vervollständigt und können dies epistemologisch und methodisch in eigene forschungsorientierte Untersuchungen sachgerecht einbringen.
- können aufgrund ihrer medientheoretischen Kompetenzen exemplarische Fall- und Forschungsstudien zur Medienkultur und Medientheorie durchführen.
- haben ihre methodischen Kenntnisse der qualitativen Medienforschung weiterentwickelt und sind in der Lage, diese in Forschungsprojekten korrekt anzuwenden.
- sind fähig, ihre Thesen und Ergebnisse im Rahmen von Forschungswerkstätten und Kolloquien wissenschaftlich zu erläutern und kompetent zu begründen.
- analysieren forschungsbasiert die Dynamiken des ökonomischen, politischen, sozialen, ökologischen und rechtlichen Wandels vom analogen zum digitalen Medienzeitalter.
- sind in der Lage, durch die Beschäftigung mit medienästhetischen Theorien und Methoden im Kontext der aktuellen Forschung Phänomene der Medienästhetik und Medienkultur in exemplarischen Fallstudien eigenständig zu analysieren.
- können die Phänomene der Medienästhetik und Medienkultur in den Künsten, in Wahrnehmungsformen technischer Medien sowie in Populärkulturen vor dem Hintergrund kunst- und kulturwissenschaftlichen Wahrnehmungstheorien kritisch beurteilen.
- sind in der Lage, ein anwendungsorientiertes Forschungsprojekt gemäss medientheoretischen Grundlagen sachgerecht zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
- verfügen über grundlegende Kompetenzen im Projektmanagement durch die Konzeption, theoretische Grundlegung sowie methodische Durchführung eines eigenen kleinen Forschungsprojektes, das in einer Forschungsarbeit schriftlich dokumentiert ist.